

Hackfrucht-Spezialist Stephan Bissinger aus Ichenhausen: Ein-Mann-Betrieb mit Hand und Fuß

Wie kommt eigentlich der Zucker in Kaffee und Kuchen, Eis und Süßwaren?

Genau: Er stammt in aller Regel von deutschen Zuckerrüben. Angebaut werden die unscheinbaren Hackfrüchte unter anderem im bayerischen Schwaben.

Zuckerrübenbauer Stephan Bissinger hat den Verein „Unsere Bayerischen Bauern e. V.“ einen Tag lang mit aufs Feld genommen und dabei viele Fragen beantwortet. Im Porträt auf www.unsere-bauern.de wird klar, wieso auch der Rübenanbau kein reines Zuckerschlecken ist.

München, 29. Oktober 2018. Zucker – die einen lieben ihn, die anderen meiden ihn. Doch die Natur hat uns den Hang zum Süßen nun mal in die Wiege gelegt. Und sie hat natürliche Lebensmittel mit reichlich „Süß-Stoff“ geschaffen – wie die Zuckerrübe. Kein Wunder also, dass man aus der Hackfrucht mit bis zu 20 Prozent Zuckeranteil die feinen Kristalle gewinnt, die wir alle kennen. In Bayern gibt es zahlreiche Betriebe, die die gehaltvollen Früchte produzieren. Einer davon ist der von Stephan Bissinger aus Ichenhausen nahe Günzburg. Der studierte Agrarmarketing-Spezialist hat vor einigen Jahren den väterlichen Betrieb übernommen und baut neben Zuckerrüben auch Kartoffeln und Rote Beete an.

Sieben Monate Pflege

„Ein Paket Kristallzucker ist fix gekauft“, sagt der 39-Jährige schmunzelnd. „Von der Aussaat der Zuckerrübe bis zum fertigen Endprodukt im Supermarkt geht es dagegen nicht ganz so schnell.“ Bis die Rübe in die Zuckerfabrik kommt, wächst sie rund sieben Monate – von März bis September – auf dem Feld und muss in dieser Zeit sorgsam gepflegt werden. Da die junge Pflanze nicht sehr konkurrenzstark ist, benötigt sie gerade in den ersten Wochen und Monaten viel Aufmerksamkeit. Insbesondere die Unkrautbekämpfung verlangt Fingerspitzengefühl. Die Maßnahmen erfolgen sowohl mechanisch durch eine Hacke am Schlepper oder die Handhacke als auch durch den integrierten Pflanzenschutz. Stephan Bissinger ist ein Spezialist für den richtigen Zeitpunkt und das richtige Maß dieser Pflege – er wird auch auf die Äcker von Kollegen gerufen, um diese Arbeit zu übernehmen.

Anbau mit Augenmaß

Ab Mitte September geht es dann rund auf den Zuckerrüben-Äckern der Region, auch bei Stephan Bissinger. Per App und GPS-Daten werden die Erntefahrzeuge, so genannte Rübenroder, über den Maschinenring zu den Parzellen geschickt. Dort ernten sie rund einen Hektar pro Stunde ab. Mit der Verlademaschine geht es dann auf den LKW und anschließend in die Zuckerfabrik. Stephan Bissinger muss die Arbeit zwar überwachen, doch sein Haupteinsatzzeitraum liegt in den sieben Monaten davor. Der junge Landwirt engagiert sich insbesondere für den Naturschutz, speziell den Erosions- und Gewässerschutz. „Moderner Ackerbau kann nur Hand in Hand mit der Natur funktionieren“, so der Landwirt. Unter anderem zieht Bissinger regelmäßig Bodenproben, die er vom Labor untersuchen lässt – aus den Ergebnissen wird unter anderem die Dünge-Planung für das nächste Jahr erstellt. „So stellen wir sicher, dass die Pflanze im nächsten Jahr optimal versorgt wird und nicht zu viele Nährstoffe ausgebracht werden“, erklärt der Ackerbauer.

PRESSEMITTEILUNG

Work-Life-Balance im Blick

Bei Stephan Bissinger gibt es keinen typischen Arbeitstag – zu verschieden gestalten sich die Aufgaben rund ums Jahr. Doch die morgendliche Feldrunde mit dem Auto oder Fahrrad ist Pflicht. Beim Begutachten der Kulturen entsteht dann der Plan für den weiteren Tag. Ist „Vollzeit-Ackerbau“ der Traumjob des Marketingspezialisten? „In meiner jetzigen Lebenssituation auf jeden Fall“, sagt Stephan Bissinger, der zuvor unter anderem für Same Deutz-Fahr in Italien gearbeitet hat. „Hier kann ich Familie und Beruf ideal unter einen Hut bringen.“ Dabei profitiert Stephan Bissinger von seinen früheren Berufserfahrungen – und steht auch der Öffentlichkeitsarbeit positiv gegenüber. Gut für den Verein „Unsere Bayerischen Bauern e.V.“, der die landwirtschaftliche Arbeit den Konsumenten wieder näherbringen möchte. Und gut für alle, die schon immer mal wissen wollten, wie der Stoff entsteht, aus dem süße Träume sind. Das vollständige Porträt gibt es ab sofort auf www.unsere-bauern.de/portraits/zuckerruebenbauer.

Über „Unsere Bayerischen Bauern e. V.“

Der Verein „Unsere Bayerischen Bauern e. V.“ wurde im April 2016 auf Initiative des Bayerischen Bauernverbandes gegründet. Hinter der Initiative steht eine Interessengemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher Organisationen aus allen Bereichen der bayerischen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei. Ihr Ziel ist es, den regionalen Erzeugern zu mehr Wahrnehmung und ihren Produkten zu mehr Ansehen zu verhelfen und damit die vielfältige, stark durch die Landwirtschaft geprägte bayerische Kulturlandschaft zu fördern und zu erhalten.

Zu den Mitgliedern und Förderern des Vereins zählen der Bayerische Bauernverband, die Ringgemeinschaft Bayern e. V., der Bayerischer Milchförderungsfonds, der Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft e. V., die BayWa AG, das Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe e. V., der Bayerischer Waldbesitzerverband e. V., der Fachverband Biogas e. V., der BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V., die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., der Landwirtschaftliche Buchführungsdienst (LBD GmbH), die Familienbetriebe Land und Forst in Bayern, die VVG Nordbayern e. G., der Landesverband Bauernhof und Landurlaub Bayern e. V., Frankenwein, die Bayernhof Erzeugergemeinschaften Vertriebs-GmbH, der Bayerische Staatsforsten AöR, der Almwirtschaftliche Verein Oberbayern, die Bayerische Jungbauernschaft e.V., der Landesfischereiverband e.V., der Verband Bayerischer Berufsfischer e.V., BBV Beratungsdienst GmbH, die BBV Service Versicherungsmakler GmbH, der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V., das Centrale Agrar-Rohstoff Marketing und Energienetzwerk C.A.R.M.E.N. e.V, der Fachverband Holzenergie im Bundesverband Bioenergie, die Unabhängige Erzeuger Gemeinschaft Franken-Bayern, die Mangfalltaler-Jungkälber-Handels-GmbH, der Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e.V., die Topsaaten GmbH, die Steigerwälder Bauernschwein GbR, die Franken-Gemüse Knoblauchland eG, der Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V., der Verband Bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V., die Hopfenverwertungsgesellschaft HVG e.V., die Deutsche Landwirtschaftsverlag GmbH, die IG Lernort Bauernhof, die GEO Bayern GmbH, die Viehvermarktungsgenossenschaft Oberbayern-Schwaben eG sowie der Landhandelsverband Bayern e.V.. Der Verein befindet sich im Wachstum: Kontinuierlich kommen neue Mitglieder hinzu. Zusätzlich dazu gibt es die Möglichkeit, den Verein als Sponsor zu unterstützen. Bisher haben sich die BayWa AG, der milch.bayern e.V. sowie die Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG als Sponsoren eingebracht.